

Nicht nur für Biobetriebe

Öko-Feldtage 2019 – Innovation auf ganzer Linie

Am 3. und 4. Juli 2019 öffnen die zweiten bundesweiten Öko-Feldtage auf der Hessischen Staatsdomäne Frankenhausen, dem Lehr- und Versuchsgut der Universität Kassel, in Grebenstein ihre Tore. Sie sind der ideale Treffpunkt für alle Ökobauern und -bäuerinnen, solche, die es werden wollen, und alle, die nach neuen Methoden für eine umweltfreundliche Landwirtschaft suchen.

Die Öko-Feldtage zeigen, was die ökologische Landwirtschaft kann, wo sie steht und wie sie sich weiter entwickelt. Sie bieten eine vielfältige Mischung aus Praxis und Forschung im Pflanzenbau und in der Tierhaltung: die ideale Plattform, um Innovationen zu zeigen und aktuelle Themen rund um Landwirtschaft, Politik und Wirtschaft zu diskutieren.

Öko-Feldtage – Treffpunkt der ökologischen Landwirtschaft

340 Unternehmen, Verbände und Organisationen präsentieren Saatgut, Sorten, Landtechnik, Betriebsmittel, Futtermittel, Stallbau, Beratungsleistungen und vieles mehr. Mehr als 1200 Demonstrationsparzellen zeigen Vielfalt von Ackerbohne bis Zuckerrübe. Und auch die Tierhaltung hat einen

großen Schwerpunkt, denn sie ist ein wichtiger Teil der ökologischen Landwirtschaft.

„Das starke Interesse an den zweiten Öko-Feldtagen zeigt, dass wir das richtige Format haben“, freut sich Projektleiter Carsten Veller von der FiBL Projekte GmbH und sagt, warum: „Ausgebuchte Flächen trotz vergrößertem Veranstaltungsareal, 340 Aussteller, ein Plus von 20 Prozent, sowie ein Plus von 50 Prozent bei den Maschinenvorfürungen und eine Stärkung der Tierhaltung, damit sind wir sehr zufrieden.“ Die Branche nimmt den Innovationstreffpunkt der ökologischen Landwirtschaft in Deutschland gerne an.

Dr. Felix Prinz zu Löwenstein sieht durch die Brille als Vorstandsvorsitzender vom BÖLW, der Schirmherr der Feldtage ist: „Keine andere Veranstaltung bietet so viele Informationen für



340 Unternehmen, Verbände und Organisationen präsentieren auf den Öko-Feldtagen die Vielfalt und Innovationskraft der Branche.
Fotos: FiBL

Landwirte und Landwirtinnen, für Forschende, Studierende, Presse und Politik – und keine andere Landwirtschaftsmesse tut das mit so viel spannenden Formaten und einer solch positiven Ausstrahlung. Das stärkt Bio und erhöht die Wahrnehmung dafür, wie bedeutsam Öko als Zukunftssektor ist. So wird auch für Vertretungen außerhalb der

Landwirtschaft wie Politik und Presse spürbar, dass sich hier die gesamte ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft präsentiert.“

Maschinenvorfürungen zur Bodenbearbeitung

Über 50 Maschinen werden auf den Öko-Feldtagen zu sehen sein. Mit den Themen Bodenbearbeitung, Mäh- und Schwadtechnik sowie Striegel und Hacken erwartet die Besucher eine Vielfalt an Spezialmaschinen.

Die Vorfürungen finden an beiden Veranstaltungstagen statt und starten jeweils um 10 Uhr beginnend mit Geräten zur Grundbodenbearbeitung am



Über 50 Maschinen zu den Themen Bodenbearbeitung, Mäh- und Schwadtechnik sowie Striegel und Hacken werden auf den Öko-Feldtagen zu sehen sein. An beiden Veranstaltungstagen finden jeweils beginnend ab 10 Uhr Vorfürungen statt.

Höhepunkte und Infos

- Öko-Innovationen auf einer Fläche von über 20 Hektar.
- Über 50 Maschinenvorfürungen erleben: Hacken, Striegel, kamera- und satellitengesteuerte Geräte, Grubber, Eggen, Schwader und Mähmaschinen.
- Vom automatischen Unkrautroboter bis zum elektrobetriebenen Traktor: 22 Innovationsbeispiele zeigen neue Wege.
- Von Fachleuten für Fachleute: Foren zu Tierwohl, Politik und Forschung.
- Lösungen für mehr Tierwohl: Vom Hühnermobil über horntragende Kühen im Laufstall, kraftfutterfreie Fütterung bis zu Alternativen zur Ferkelkastration und Weideschächtung.
- Züchtertagung zum Deutschen Schwarzbunten Niederungsgrind, eine gefährdete Nutztier rasse.
- Führungen zu Landessortenversuchen von Ackerbohnen, Winterweizen, Triticale, Kartoffeln und Silomais; zu Körnerleguminosen, Klee-gras- und Kurzrasenweide sowie zu Besonderheiten der Staatsdomäne Frankenhausen.
- Viehhaltender oder viehloser Betrieb? Modellfruchtfolgen für beides.
- Klimaparcours von Studierenden der Universität Kassel.
- Prozesstechniken zur Herstellung von geeigneten Grüngut- und Biogutkomposten sowie Sicherung der Qualität.
- Am Bodenprofil mehr über den Boden lernen.
- Kulturprogramm mit diversen Bands und kulinarische regionale Bio-Köstlichkeiten.

Öko-Feldtage 2019

Datum: 3. und 4. Juli 2019

Ort: Hessische Staatsdomäne Frankenhausen, Frankenhausen 1, 34393 Grebenstein

Öffnungszeiten: täglich 9 bis 18 Uhr

Eintrittspreise: Erwachsene 15 Euro (ermäßigt 7), beide Tage 20 Euro (ermäßigt 10), Gruppen ab 15 Personen: eine Person frei, Kinder bis 12 Jahre: freier Eintritt.

Weitere Informationen wie das Ausstellerverzeichnis und Lagepläne finden Sie auf der **letzten Umschlagsseite** dieses Hefes. LW

Beispiel eines flachen Grünroggenumbruchs. Neben drei Pflügen wird hier erstmals das kombinierte Plug-Mulchsystem der TU Dresden vorgeführt, bei dem ein Frontmulcher die Biomasse über einen Seitenauswurf auf den frisch gepflügten Boden ablegt, der durch den Pflug im Heckenbau die zuvor gepflügte Bahn ablegt.

Als nächste Gerätegruppe folgen sieben verschiedene Grubber, wobei ergänzend zu unterschiedlichen Praxisgeräten mit dem Prototyp Rotapull ein weiteres Innovationsbeispiel der TU Dresden zum Einsatz kommt. Dieses Gerät kombiniert gezogene Scharwerkzeuge mit einem Werkzeugrotor. Damit wird eine tiefere Bodenlockerung mit einer steuerbaren Bearbeitung des Saattettes erreicht.

Ergänzt wird das Spektrum bei der Bodenbearbeitung um vier verschiedene Eggen sowie zwei rotierende Geräte, unter anderem mit einem mechanischen Gerät zur Queckenbekämpfung.

In einem weiteren Block sind Geräte zur qualitätserhaltenden und nützlingsschonenden Futterbergung zu sehen. Neben drei Geräten der Mähtechnik werden vier Maschinen der Schwadtechnik vorgeführt, zwei davon sind Bandschwader.

Maschinenvorfürungen Striegel und Hacken

An den Nachmittagen stehen die Spezialgeräte des Öko-Anbaus im Mittelpunkt. In einem ersten Block werden acht Geräte aus der Striegeltechnik gezeigt, wobei neben herkömmlichen gezogenen Striegel auch Rotorstriegel

und Variostriel auf einer Zuckerrübenfläche zum Einsatz kommen. Der zweite Block umfasst 18 verschiedene Hack- und Lenksysteme. Drei der Geräte arbeiten mit einer aktiven Einzelpflanzenerkennung und quer zu der Saatreihe.

Ergänzt wird das Programm durch drei weitere Maschinen, die auf einer Sonderfläche präsentiert werden. Auf der Möhrenfläche der Domäne Frankenhausen, direkt neben der Fläche der Maschinenvorfürungen, wird ein holländisches GPS-gestütztes System zur exakten Hackarbeit auf den Möhrendämmen gezeigt.

Auf einer weiteren Sonderfläche wird in einem Rübenbestand, der mit dem GeoSeed-Gleichstandsverfahren gesät wurde, mit einer herkömmlichen Hackmaschine quer zu den Saatreihen gehackt. Die Maschinenvorführung schließt ab mit der Vorführung einer Mulchpflanzmaschine, die unter einer Mulchdecke Gemüsesetzlinge pflanzt.

Tierhaltung als wichtiger Teil vom Ganzen

Der Kuhstall liegt dieses Mal mitten in der Ausstellungsfläche. Das hat Symbolcharakter, denn der Stellenwert der Tierhaltung ist im Vergleich zu 2017 bedeutend gestiegen: es gibt nahezu doppelt so viele Aussteller mit Tierbezug und mehr Beiträge in den Fachforen. Zudem findet im Rahmen der Öko-Feldtage die Züchtertagung zum Deutschen Schwarzbunten Niederungsgrind (DSN) statt. Die Fachgebiete Nutztierethologie und Tierhaltung sowie Tierernährung und Tiergesundheit der

Universität Kassel sowie der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen präsentieren ihre Forschungsergebnisse zur Tierhaltung.

Über 60 Aussteller präsentieren ihre Produkte aus den Bereichen Tierhaltung und Futtermittel. Von Aufstallmöglichkeiten über Sperma bis zum Weidezaunmanagement und Hühnermobil und teilmobiler Schlachtsysteme gibt es viel rund um die Tierhaltung zu sehen. Auch Softwarelösungen zum Herdenmanagement- und zur Rationsberechnung, zahlreiche Futtermittel und vieles mehr können von den Besuchern in Augenschein genommen werden. Abgerundet wird das Angebot durch die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH).

LLH-Forum Stallgespräche und Beratung rund um Nutztiere

Landwirtschaftliche Themen sind immer wieder Gegenstand in den Me-

dien. So wird beispielsweise die Problematik der Angriffe auf Weidetiere durch große Beutegreifer diskutiert. Es stellt sich die Frage ob und wie die Weidetierhaltung mit der Etablierung des Wolfes in Deutschland langfristig gestaltet werden kann. Im LLH-Forum „Stallgespräche“ (Stand-Nr. E2) werden auf den Öko-Feldtagen neben diesem Thema auch weitere brandaktuelle Themen, wie etwa die Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration oder die Praktikabilität der mutter- und ammengebundenen Kälberaufzucht diskutiert.

Auf dem Podium stehen Wissenschaftler, Landwirte und Berater. Auch konventionell wirtschaftende Betriebe, die vor der Herausforderung des Aktionsplans Kupierverzicht stehen, können zur betriebsindividuellen Maßnahmenumsetzung innovative Lösungen betrachten.

In zwei weiteren Themen-Zelten (Stand-Nr. E1 & E10) werden die Themen aus der Arbeit der landwirtschaft-



Die ökologische Tierhaltung nimmt dieses Jahr deutlich mehr Raum ein als noch vor zwei Jahren.

lichen Beratung anschaulich aufbereitet. Ausgestellt wird eine Vielzahl von Exponaten, die von den Besuchern auch haptisch erlebbar sind. Beispielsweise werden Beschäftigungs- und Einstreumaterialien für Legehennen oder Proben zur Einschätzung von Futterqualitäten im Schweine- und Wiederkäuerbereich ausgestellt. Exponate zeigen eine Möglichkeit zur einfachen Bestimmung von Trockenmassegehalten in Einzel- oder Mischfuttermitteln. Eine Schweinedusche demonstriert den Aufbau einer Maßnahme zur Thermoregulation. Berater für große und kleine Wiederkäuer und Monogastrier stehen für alle Fragen zur Verfügung.

Erstmals werden auf den Öko-Feldtagen Geräte und Verfahren zur qualitätserhaltenden und zugleich nützlingschonenden Futterbergung direkt auf dem Feld vorgestellt. Neben drei unterschiedlichen Geräten der Mähtechnik können Besuchende vier Maschinen der Schwadtechnik anschauen.



Mitarbeitende des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen (LLH) und des Verbands der Landwirtschaftskammern (VLK) erläutern den Besuchern der Öko-Feldtage in halbstündigen Führungen fünf Mal täglich alles rund um die Landessortenversuche zu Winterweizen, Triticale, Ackerbohnen, Kartoffeln und Silomais.

Züchtertagung zum Deutschen Schwarzbunten Niederungsring

Erhalt gefährdeter Nutzierrassen

Das Deutsche Schwarzbunte Niederungsring gehört zu den gefährdeten Nutzierrassen. Die Hessische Staatsdomäne Frankenhausen hilft, den Bestand zu erhalten und kann die Produkte aus der Tierhaltung gut vermarkten. Für die Staatsdomäne sind die Schwarzbunten gerade wegen ihrer Vielseitigkeit interessant: Sie ermöglichen eine nachhaltige Nutzung, die zu einer vorbildlichen ökologischen Landwirtschaft passen. Beispielsweise bekommen die Kühe kein Kraftfutter und haben dennoch eine passable Milchleistung.

Kuhschau in verschiedenen Klassen

Am 3. Juli finden im und am Jungviehstall die Züchtertagung zum DSN-Rind statt, auf der gleich drei Jubiläen gefeiert werden: zehn Jahre Züchtertagung, 20 Jahre DSN-Rinder auf der Domäne und 30 Jahre Vereinsgeschichte des Vereins zur Erhaltung und Förderung des Deutschen Schwarzbunten Niederungsringes.

Den Auftakt der Züchtertagung macht eine Kuhschau. Es werden Tiere altbewährter Kuhfamilien gezeigt und in verschiedenen Klassen gerichtet. Danach folgen Vorträge zu den Themenbereichen Zucht und Haltung. Der Landwirt Johannes Gruben berichtet von seinen Erfahrungen bei der Umstellung auf biologische Landwirtschaft. Der Milchviehalter hat seine Herde von Holstein Friesian auf horntragende DSN-Rinder umgestellt.

PM

Pflanzenbau in vielen Facetten

Die Bereiche Pflanzenbau, Saatgut und Pflanzgut bilden gemeinsam mit der Landtechnik die größte Gruppe der Aussteller. Auf zirka drei Hektar Ausstellungsgelände können sich die Besucher die Produkte der Aussteller anschauen. Auf zahlreichen Demonstrationssparzellen präsentieren sie ihr Saatgutprogramm und die Wirkung von angebotenen Boden- und Pflanzenhilfsstoffen, Ergebnisse aus der Forschung, verschiedene Züchtungen Anbausysteme und vieles mehr.

Das Besondere am Veranstaltungsort: Das Lehr- und Versuchsgut der Universität Kassel zeigt seine Forschungsarbeit. Besucher können sich auf 8 ha mit über 800 Parzellen die Versuchs- und Demonstrationsflächen des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel Witzenhausen und des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen anschauen. Gezeigt werden hier unter anderem ein Dauerversuch zu verschiedenen viehlosen und viehhaltenden Betriebssystemen des ökologischen Landbaus, ein Feldversuch mit einem innovativen Verfahren zur Kontrolle von *Rhizoctonia solani* bei Kartoffeln mit Unter-Fuß-Reihenapplikation von Kompost, Wintergetreidepopulationen, Maisanbausysteme für die Biomasseerzeugung, Substrate für den Nahbereich von Legehennenausläufen, Landessortenversuche diverser Kulturen, Düngesysteme für Winterweizen sowie eine Kulturpflanzendemonstration.

Auf den angrenzenden Praxisflächen der Hessischen Staatsdomäne Franken-

hausen können Interessierte sich über den Anbau von Möhren, Zwiebeln, Winterweizen im System Weite Reihe mit Luzerneuntersaat und die Gemüselbsternte informieren. Bodenschutz demonstriert der Blick in den Acker des Betriebes am Bodenprofil.

Landessortenversuche und Fruchtfolgen

Mitarbeitende des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen (LLH) und des Verbands der Landwirtschaftskammern (VLK) erläutern den Besuchern der Öko-Feldtage in halbstündigen Führungen fünf Mal täglich alles rund um die Landessortenversuche zu Winterweizen, Triticale, Ackerbohnen, Kartoffeln und Silomais (Beginn jeweils um 10, 11, 13, 14, 16 und 17 Uhr, Treffpunkt am Infostand des LLH, VLK). Außerdem präsentieren sie Ergebnisse vom Öko-Versuchsbetrieb in Ober-Erlenbach bei Frankfurt. Hier werden seit dem Frühjahr 2016 ökologisch und ökonomisch sinnvolle Sorten- und Anbauempfehlungen – vor allem für viehlose Betriebe – erprobt und Beratungsempfehlungen erarbeitet.

Auch live auf den Feldtagen zeigen die Fachleute Demoparzellen mit Modellfruchtfolgen für viehhaltende und viehlose Betriebe sowie Möglichkeiten der Stickstoff-Versorgung von Winterweizen im viehlosen Ökolandbau. Mit Hilfe der Berater können sich die Besucher interaktiv Fruchtfolgen selbst „basteln“. Weiterhin bilden die beiden Beratungsinstitutionen „Berater-Praktiker-Tandems“, die praxisnahe Starthilfe geben für alle, die an einer Umstellung auf die ökologische Landwirt-

schaft interessiert sind. Feldführungen zu Klee gras-, Luzerne gras- und Grünlandmischungen sowie zu Kurzrasenweide finden jeweils täglich zur vollen Stunde ab 9 bis 17 Uhr statt.

Wissen gewinnen und austauschen in Fach-Foren

Viele Fach-Foren auf den Öko-Feldtagen decken ein buntes Spektrum ab: Von Politik über Fach- und Forschungsthemen von Pflanze und Tier bis zu

Kompost und auch die Jugend findet ihresgleichen.

QUERgedacht ist ein vom FiBL entwickeltes Forum, in dem aktuelle politische Themen diskutiert werden: zum Beispiel wie innovationsfreudig die ökologische Landwirtschaft ist und sein muss. Die Rolle der Politik zur Entwicklung des Sektors steht in der Diskussion von Dr. Felix Prinz zu Löwenstein mit der hessischen Landwirtschaftsministerin Priska Hinz im Mittelpunkt. „Bio um jeden Preis – geht

das?“ beleuchtet die aktuelle Marktentwicklung – Stichwort Bio im Discounter- und Folgen für die Landwirtschaft. Mit der Aufgabe und den Herausforderungen der Öko-Kontrolle beschäftigt sich die Diskussion „Biobauern: Vertrauensvorschluss oder Generalverdacht?“

Das Forum WEITERgedacht widmet sich in erster Linie Themen, die den Nachwuchs der Öko-Branche betreffen. Das sind zum einen sich ändernde klimatische Bedingungen, die zuneh-

Maschinen, Innovationen und Technik satt

„Die Neuheiten der Innovationsschau stehen sowohl für technische Erfindungen als auch für neue Systemansätze“, erklärt Dr. Uli Zerger, Geschäftsführer des Mitveranstalters Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL), der die Innovationen ausgewählt hat. Einige interessante Beispiele für Neuerungen, die auf der Messe zu sehen sein werden sind:

Großroboter Dino:

Naïo Technologies arbeitet derzeit an einem Unkrautroboter für große Gemüsebeete. Der Großroboter ist mit GPS und Kamerasteuerung ausgestattet und kann so auf die Kultur skaliert werden. Die Breite der Beete beträgt 1,50 m bis 1,80 m. Seine Werkzeuge wie Hacke und Striegel sind flexibel wechselbar und können so an die Kulturen angepasst werden. Ziel ist es, den Jät-Roboter auch für andere Aufgaben wie Säen und Düngen auszustatten.

Roll-Spurlockerer:

Der Roll-Spurlockerer wurde von der Universität Halle entwickelt, um Wassererosion in Hackkulturen möglichst zu vermeiden. Er ist ein technisches Zusatzaggregat für Hackmaschinen, das mit grabegabelartigen Zinken arbeitet, die im Abstand von etwa 25 cm Vertiefungen im Boden ausstechen. So wird die Bodenoberfläche gelockert und vergrößert: Das Regenwasser fließt langsamer ab. Der Roll-Spurlockerer wurde auf Praxisflächen erprobt; sein Potenzial zur Verminderung der Erosion konnte bestätigt werden.

Plug-Mulch-System:

Die Maschinenkombination (Pflug-Mulch-System) verknüpft die ackerbaulichen Vorzüge des Pflügens mit wesentlichen Vorteilen einer Mulchsaat. Die beiden erforderlichen Arbeitsgänge Mulchen und Pflügen erfolgen dabei in einer Feldüberfahrt (Frontmulcher-Traktor-Pflug-Kombination). Die aufgewachsenen Gründümpfpflanzen oder Ernterückstände werden direkt beim Pflügen auf die soeben gepflügte Fläche aufgebracht. Der spezielle Frontanbau-Wurf-Verteilmulcher schlegelt das organische Material im Traktorfrontbereich vor der Überfahrt ab und verteilt es auf der nebenliegenden gepflügten Fläche.

Mulch-Pflanz-Maschine:

Mit der neu entwickelten MulchTec-Pflanztechnik von Live2give ist es möglich, Gemüsejungpflanzen maschinell in eine geschlossene Mulchdecke zu pflanzen. Die Mulchschicht wird durch ein Schneidwerk aufgeschnitten, danach folgt das Pflanzschar, die Pflanzen werden in die Erde gesetzt und die Mulchdecke durch die Andruckrollen wieder geschlossen. Eine integrierte Unterfußdüngung gewährleistet eine Anschubdüngung für die Zeit, in der die Mulchschicht selbst noch keine Nährstoffe mineralisiert. SÖL



Der MultiToolTrac ist ein elektrisch angetriebener Traktor mit langem Radstand, drei Anbaupositionen (Front-, Zwischenachs- und Heckanbau) sowie einer Allradlenkung und Allradantrieb. Im Zwischenachs-Bereich hat der Fahrer einen sehr guten Blick auf seine Arbeit. Die Spurweitereinstellung erfolgt auf Knopfdruck und ermöglicht ein Beetenbausystem mit festen Fahrgassen.
Foto: MultiToolTrac

mende Starkregenereignisse und Dürren erwarten lassen, und neue, angepasste Anbaustrategien erfordern. Zum anderen steht das steigende gesellschaftliche Interesse an der Landwirtschaft im Fokus, welches neue, solidarische Betriebsformen ermöglicht. Die Veranstalter des Forums – die Fachgruppe Regenerative Landwirtschaft Witzenhausen (FG ReLaWi) in Kooperation mit dem Fachschaftsrat Witzenhausen (FSR) und der jungen Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft (jAbL) – wollen auf die großen Chancen und Entwicklungspotenziale in diesen Themenfeldern hinweisen. Gleichzeitig werden auch Themen behandelt, die die nächste Generation kritisch diskutiert, wie beispielsweise die Versprechungen der „Neuen Gentechnik“ und fehlende Sozialstandards in der Öko-Landwirtschaft.

Das Fachforum im BÖLN-Zelt bietet ein volles Programm mit Veranstaltungen im Stundentakt. An beiden Tagen informiert eine Veranstaltung konventionell wirtschaftende Bauern über die Basics der Umstellung auf die ökologische Landwirtschaft. Gleich mehrere Fachpodien widmen sich dem Pflanzenbau. Bei der Veranstaltung „Liebe auf den zweiten Blick“ werden Menschen aus der Praxis mit Experten diskutieren, wie Erbse, Lupine und Co. den Acker bereichern. Eine andere Veranstaltung diskutiert, wie Praxisforschung gelingt – und welche Bedeutung Netzwerke haben. Auf dem Panel „Bio boomt“ besprechen Forschung und Praxis wie es dem Nachwuchs geht. Und die Podiumsdiskussion holt auch die Politik mit auf die Bühne und debattiert wie Öko-Forschung den

Weg für eine zukunftsfähige Landwirtschaft bahnt.

Kompostierung und Kompostanwendung

In der Komposthalle und im Außenbereich präsentieren verschiedene Aussteller ihre Projekte und Produkte rund um die Kompostierung und Kompostanwendung. Die Demonstration angepasster Technik für den landwirtschaftlichen Betrieb steht im Mittelpunkt. In zwei Veranstaltungen gehen die Experten auf Fragen zur landwirtschaftlichen Kompostierung und Prozessführung bei der Kompostierung von Kleegras und Festmist ein. Auch das viel diskutierte Thema „Einsatz von Biogut-Komposten im Ökolandbau“ wird behandelt. Im Mittelpunkt steht das Für und Wider der Nutzung von Biogut-Komposten aus der getrennten Sammlung im ökologischen Landbau, die die Anbauverbände Bioland / Naturland seit dem November 2014 zugelassen haben. Unter anderem werden Ergebnisse einer Studie zum Potenzial von Biogut-Komposten für den ökologischen Landbau in Hessen präsentiert.

Klimakrise und Landwirtschaft

Ist die Kuh wirklich ein Klimakiller? Was bringt der Pflugverzicht? Ist die Landwirtschaft nur Täter oder auch Opfer oder vielleicht gar Profiteur? Ein Projektteam von Studierenden der Ökologischen Agrarwissenschaften hat sich mit diesen Fragestellungen auseinandergesetzt und gibt in einem Pos-

terparcours einen Überblick über die Bedeutung der Klimakrise für die Landwirtschaft. Aufgezeigt werden auch mögliche Anpassungsstrategien wie zum Beispiel Agroforst. Ein Umdenken ist erforderlich mit Konsequenzen für Pflanzenbau und Tierhaltung. Bedeutende Einsparungen der Treibhausgasemissionen müssen in absehbarer Zeit erreicht werden.

Ein Rahmen aus Kulinarik und Kultur

Ihren ganzheitlichen Ansatz wollen die Öko-Feldtage auch in diesem Rahmenprogramm geben und damit für eine angenehme und entspannte Atmosphäre sorgen. Deshalb gibt es zwar schnelles, aber auch sehr vielfältiges und gesundes zu Essen. Das Angebot an Speisen und Getränken ist breit gefächert und bietet Köstlichkeiten von regionalen Anbietern: vom Bauernschmaus über Weideschwein- Burger und Eisspezialitäten vom Hof bis hin zur Provenzalischen Kartoffelpfanne ist für jeden Geschmack und jede Tageszeit etwas dabei. Abgerundet wird

das Ganze von einem Bio-Getränkangebot.

Für Kultur sorgen diverse Bands, die tagsüber eher ein kleiner Eyecatcher zwischen den zahlreichen Exponaten und Programmpunkten sind und abends Kopf und Glieder wieder locker machen. Das Kulturprogramm der Öko-Feldtage 2019 umfasst in diesem Jahr Musik, Tanz und Figurentheater der unterschiedlichsten Stilrichtungen. Am Abend des 3. Juli wird das Konzert im Park eröffnet. Dort laden Groovy Funk, Studentenpop mit deutschen Texten und frischem Sound und Volkstänze aus aller Welt zum Mitsingen - und tanzen ein (der Eintritt ist im Messe-Ticket enthalten).

Veranstalter und Mitveranstalter

Die FiBL Projekte GmbH ist Veranstalter der Öko-Feldtage 2019. Mitveranstalter sind das Hessische Landwirtschaftsministerium, die Universität Kassel mit der Hessischen Staatsdomäne Frankenhausen, der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen und die Stiftung

Ökologie und Landbau. Der BÖLW ist Schirmherr der Veranstaltung. Das Hessische Landwirtschaftsministerium unterstützt die Öko-Feldtage auch 2019 wieder finanziell im Rahmen des Ökoaktionsplans. Der Landwirtschaftsverlag Hessen ist als Medienpartner dabei. *FiBL, LW*



Der Großroboter Dino soll Unkräuter in großen Gemüsebeeten entfernen (s. Kasten). Foto: Naïo Technologies